

Erklärung der SPD-Fraktion

Am 22.7.2013 hat die Verwaltung einen Brief an die Mitglieder der SPD-Fraktion geschrieben und diesen an alle Mitglieder des Rates weitergeleitet. Diese Vorgehensweise ist nicht geeignet eine Klimaverbesserung herbei zu führen. Hierzu hätte es ein Gespräch zwischen den Beteiligten geben sollen. Stattdessen wurde eine öffentliche Anklage gewählt, weshalb wir nun auch öffentlich dazu Stellung beziehen.

In diesem Brief, den der Bürgermeister und die Abteilungsleiter unterschrieben haben heißt es, dass bei Ihnen in der Verwaltung verstärkt der Eindruck entsteht, dass die SPD der Arbeit im Rathaus kaum noch Wertschätzung entgegenbringt und dies neben Betroffenheit und Enttäuschung dafür sorgt, dass viel Frust entstanden sei. Auch die Motivation sei in einigen Bereichen sehr gesunken.

Ihre Wahrnehmung sei exemplarisch in den folgenden Bereichen entstanden: Beratungen zum Haushalt 2013, Königskamp, Erweiterung der Grundschule Everswinkel und beim Thema Marketingkonzept.

Bei den genannten Themenkomplexen wissen wir nicht genau was Sie dort gestört hat, aber wir geben gerne einmal unsere Wahrnehmung zu den angesprochenen Bereichen weiter:

1. Beratungen zum Haushalt im November/Dezember 2012

1a Auf die Frage der SPD-Fraktion, was sich im Haushalt hinter den eingestellten 600.000 € für das Forum Grundschule verberge, erhielten wir zunächst keine Auskunft. Erst nachdem wir auf Eigeninitiative hin Informationen vom Leiter der Grundschule eingeholt hatten kam der Bürgermeister zu dem Ergebnis, ihm sei klar geworden, dass wir wohl doch etwas mehr Informationen benötigten. Er wolle uns deshalb doch zusätzliche Informationen zur Verfügung stellen, was dann in Form einer Vorlage im Schulausschuss geschah.

1b Informationen zum Modellprojekt ÖPNV wurden mit dem Hinweis verweigert, dazu würden wir am nächsten Tag im Bezirksausschuss etwas erfahren. Zu diesem Zeitpunkt waren aber zumindest Teile der CDU-Fraktion über den Vorgang informiert.

Der ganze Sachverhalt ist insbesondere deshalb stilllos, weil die SPD-Fraktion zu der Haltestelle Telgter Straße, ohne Kenntnis von dem ÖPNV-Projekt, einen Antrag eingebracht hatte, der sich aufgrund der Modellmaßnahme überholt hatte. Da uns Herr Banken in der Fraktionssitzung auf unsere Nachfrage keine Information gegeben hatte, stellte Alfred Wolk in der Bezirksausschusssitzung den Antrag zunächst vor und gab ein entsprechendes Statement für den Ausbau der Haltestelle ab.

In der WN wurde das Ganze dann mit der Überschrift kommentiert: „SPD die Show gestohlen.“

Vor dem Hintergrund der Informationspflicht des Bürgermeisters gegenüber den Ratsmitgliedern muten beide Vorgänge sehr eigenartig an und zeugen nicht von Wertschätzung seinerseits.

2. Königskamp

Unklar bleibt, welches Fehlverhalten die Verwaltung der SPD in Sachen Königskamp konkret vorhält.

3. Grundschulerweiterung

Zunächst keine Informationen erhalten (siehe oben).

5 Monate nach Einstellung der Gelder in den Haushalt Anfrage der SPD-Fraktion im Bau- und Vergabeausschuss am 8.5.2013 und Pressemitteilung von uns.

Diese Anfrage wurde von Bürgermeister Banken regelrecht als Majestätsbeleidigung aufgefasst. Die Frage nach dem Stand der Umsetzung wurde von Herrn Banken als unfaire Frage gezeichnet.

Siehe hierzu § 55 (3) „Der Rat überwacht die Durchführung seiner Beschlüsse und die der Ausschüsse sowie den Ablauf der Verwaltungsangelegenheiten“. Überschrift nach zu dieser Sitzung in der WN: „Anfrage der SPD zerpfückt“, „Keine Fragen mehr offen“

Im Bau- und Vergabeausschuss am 12.6., also lediglich 5 Wochen nach unsere Anfrage, dann der Hinweis auf eine Kostensteigerung um 50% von 600.000 auf über 900.000 €. Nun erneuter Einstieg in die Beratungen. Entweder hat uns Herr Banken im Mai nicht alles gesagt oder er hat es trotz vorangegangener Planungstreffen tatsächlich nicht gewusst. Vor dem Hintergrund der Art und Weise wie der Bürgermeister mit unserer Anfrage umgegangen ist, hinterlässt der Gesamtvorgang keinen positiven Eindruck bei uns und wirft eher weitere Fragen auf.

4. Marketingkonzept

Auf Anfrage der SPD-Fraktion im Rahmen der Haushaltsberatungen für 2013 wurden von Herrn Banken nur sehr allgemeine Hinweise zum Marketingkonzept gegeben. „Wir wollen eine Everswinkel-App erstellen“. Im Hauptausschuss lag der Vertrag, über den abgestimmt werden sollte nicht vor. Der Vertrag wurde erst auf Drängen der SPD-Fraktion zur Gemeinderatssitzung den Ratsmitgliedern zur Verfügung gestellt. Zwischen Hauptausschuss und Ratssitzung wurden auf Fragen und Hinweise einige Vertragspassagen geändert bzw. aufgenommen.

In dem Brief der Verwaltung, der diese Erklärung ausgelöst hat, wurden dann Worte und Satzteile zitiert indem sie völlig aus dem Zusammenhang gerissen vorgebracht wurden. Dies wird gemacht, um dann anschließend von „Verleumdung“, „übler Nachrede“ oder „Beleidigung“ zu sprechen. Das Ganze gipfelt in der Formulierung: „die Äußerungen suggerieren den Verdacht der Korruption“.

Der Vorwurf wir würden hier Korruption unterstellen ist abwegig. Wir haben lediglich gefordert, durch ein für die Öffentlichkeit transparentes Verfahren von vornherein diesen Verdacht zu vermeiden.

Da ich solche Vorwürfe sehr ernst nehme, haben wir sämtliche Schriftstücke einem Anwalt vorgelegt. Sein Einschätzung lautet: „das Verhalten der SPD ist juristisch einwandfrei und entspricht der Arbeit einer Oppositionspartei“.

Wir weisen die im Brief gemachten Vorwürfe aufs schärfste zurück und weisen unsererseits darauf hin, dass man einen solchen Brief auch als versuchte Einschüchterung verstehen könnte.

Auch ein solcher Brief löst Reaktionen aus und kann Folgen haben. Ich möchte daher nicht versäumen Ihnen mitzuteilen, dass es Mitglieder meiner Fraktion gibt die sich bei dieser Art der pauschalen Vorwürfe fragen, ob sie eine solche Behandlung weiter ertragen möchten oder lieber ihr Amt zurückgeben sollen. Sie sprechen in diesem Brief von Wertschätzung und genau die vermissen wir bei den hier vorgebrachten Beschuldigungen zu lediglich angedeuteten Vorgängen.

Wir vermissen hier aber auch einen respektvollen und toleranter Umgang miteinander. Und dieser Mangel kommt leider nicht nur in diesem Brief zu Ausdruck sondern auch an anderen Stellen. So halten wir es für unerträglich wenn ein Mitglied der CDU-Fraktion in der Öffentlichkeit sagt: „den Mitgliedern der SPD-Fraktion hat man ins Gehirn geschissen“. Ebenso wenig geht es, dass aus diesem Raum hier über Twitter gemeldet wird: „Die Sitzung hat kaum begonnen und schon fängt die SPD an zu nölen“.

Selbstverständlich kann man zu anderen politischen Einschätzungen als der Mitbewerber kommen, dies darf aber nicht zu Verunglimpfung oder Diffamierung führen.

Und wenn wir schon von respektvollem und ehrlichem Umgang sprechen möchte ich Sie Herr Friederich ultimativ auffordern nicht noch einmal die Unwahrheit zu verbreiten, die SPD habe gegen ein Baugebiet geklagt. Sie wissen ganz genau, dass dies eine unwahre Behauptung ist, aber dass scheint ja keine Rolle zu spielen. Profil gewinnen kann man auch anders.

Die Mitglieder der SPD-Fraktion sind fest davon überzeugt, dass wir unsere Arbeit im Rat und den Ausschüssen in völliger Übereinstimmung und im Sinne der Gemeindeordnung durchgeführt haben. Hierzu gehört auch die Kontrolle und Begleitung von Beschlüssen. Dies gelingt am besten durch Fragen und davon werden wir uns auch in Zukunft nicht abbringen lassen. Wir werden uns auch weiterhin intensiv inhaltlich mit den Themen befassen. Dabei wird es sicherlich auch wieder zu Einschätzungen und Bewertungen kommen, die nicht identisch mit denen aller Anwesenden ist. Wir wünschen uns für die zukünftige Zusammenarbeit, dass dies als Auseinandersetzung mit den Sachinhalten und nicht als eine Auseinandersetzung mit den Personen verstanden wird.

Sollte hier irgendjemand der Meinung sein, etwas wäre nicht konform mit den Gesetzen und Verordnungen, oder sonst wie zu beanstanden, bitten wir in Zukunft um konkrete und zeitnahe Mitteilung. Wir werden dies dann prüfen und selbstverständlich auch korrigieren bzw. uns entschuldigen falls erforderlich. Für ein persönliches Gespräch stehe ich in solchen Fällen auch gerne zur Verfügung.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.